

Ahrweiler Kreisblatt.

Zugleich

Volksblatt für die Städte Remagen, Sinzig und Ling.

N^o. 7.

Sechster Jahrgang.

Samstag, den 16. Februar

1862.

Erscheint wöchentlich. Preis für Ahrweiler 8 Sgr. 6 Pf. Durch die Post bezogen 10 Sgr. 6 Pf. Anzeigen pr. Zeile 1 Sgr.

Amliche Bekanntmachung.

In die Landesbauschule zu Engers, welche den Zweck hat, in den linksrheinischen Theilen des Regierungsbezirks Coblenz die Obstbaumzucht zu befördern, können zwei Lehrlinge aufgenommen werden. Der Eintritt derselben ist in der Regel auf den Monat März und der Aufenthalt auf 2 Jahre bestimmt. Dieselben müssen die erforderlichen Elementarkenntnisse besitzen, Zeugnisse ihres sittlichen Wandels beibringen, und mindestens 16 Jahre alt sein. Sie erhalten außer freier Wohnung, Brand und Licht in den Monaten vom 1. April bis 1. Oktober täglich 5 Sgr. 10 Pf., in den übrigen Monaten täglich 4 Sgr. 2 Pf. als Lohn.

Damit ferner den Gemeinden Gefügigkeit gegeben werde, einzelne ihrer Angehörigen praktisch mit der Obstbaumzucht vertraut zu machen, ist der Verwalter verpflichtet, auf den Antrag des betreffenden Landraths mindestens aus jedem der betheiligten Kreise eine Person in der Anstalt als Tagelöhner gegen einen Tagelohn von 6 Sgr. 8 Pf. bis 10 Sgr. zu beschäftigen. Dieser muß die zur Verrichtung der vorkommenden Arbeiten nöthige Körperkraft und Gewandtheit besitzen, die nöthigen Arbeitsgeräthschaften mitbringen und sich verpflichten mindestens 6 Monate in der Anstalt zu verbleiben, wogegen der Verwalter ihm in der Obstbaumzucht die erforderlichen Unterweisungen zu erteilen hat, so daß derselbe in den Stand gesetzt wird, sich ausreichende Kenntnisse in der Behandlung des Obstbaums zu erwerben.

Der Eintritt der Arbeiter aus den Kreisen in die Anstalt erfolgt in der Regel zeitig im Frühjahr und ihre Entlassung erfolgt zum Spätherbst. Dieselben müssen sich der der Aufnahme verpflichten, alle in der Landesbauschule vorkommenden Arbeiten, als Graben, Düngen u. s. w. gegen die vorkommenden Lohnsätze zu verrichten. Für ihr Unterkommen haben die gedachten Arbeiter selbst zu sorgen und an Tagen, wo sie wegen den Witterungsverhältnissen in der Anstalt nicht beschäftigt werden können, sich ihren Unterhalt anderweitig zu verschaffen.

Vorliegendes bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Ahrweiler, den 6. Februar 1862.

Der Königliche Landrath.

J. R.
Lorenz, Kreisrath.

Bermischte Nachrichten.

Vom 1. t. Mts. an sollen die Control-Versammlungen der Landwehr, nach früherem Gebrauche, wiederum durch Landwehr-Offiziere gehalten werden.

Weimar, 1. Febr. Durch eine Verfügung des hiesigen Kultus-Ministers vom 19. Januar ist das Schulturnen zu einem obligatorischen Lehrgegenstande für alle Elementarschulen des Landes erhoben worden.

Vor dem Assisenhofe zu Bourges schwebt der Prozeß gegen den berühmten Dumollard und dessen Frau. Dieselben haben seit 1855 wenigstens sieben Dienstmädchen umgebracht und beraubt. Die Zahl derselben ist wahrscheinlich noch viel bedeutender. Dumollard lockte dieselben unter dem Vorwande eines guten Lohnes nach einem einsamen Walde, brachte sie dort um und beraubte sie zuletzt. Er bediente sich seiner Mordthaten meistens einer Schlinge, die er ihnen über den Kopf warf. Eines seiner Opfer, das dieselbe zur rechten Zeit bemerkte, entging dem Tode durch die Flucht und machte sofort Anzeige, was zur endlichen Festnahme Dumollards führte. Derselbe leugnet, d. h. er behauptet, daß er die Mädchen im Auftrage anderer Personen nach dem Walde gebracht hätte. Diese schreckliche Angelegenheit hatte Bourges auf 20 Stunden im Umkreis in Aufrührung gesetzt. Man lebt wie neu, seit man die unbekannten Mörder im Gewahrsam weiß.

In Paris wird am 1. Mai das Hotel de la Pair eröffnet, das außer den vielen Salons 500 Zimmer enthält. Mobilat und Gebäude zusammen kosten 2 Mill. Franken. Ein Kaffeehändler, der einen Theil des unteren Geschosses gemiethet hat, zahlt für seinen Kopf 88,000 Fr. Miete.

Ein Schutzmittel gegen die Kartoffelkrankheit. M. J. Lamare theilte der Akademie der Wissenschaften zu Paris in ihrer Sitzung vom 9. Dezember 1861 ein Präservativmittel gegen die unheilvolle Kartoffelkrankheit mit, das von der sichersten Wirkung sein soll. Es ist dies der Steinkohlentheer. Das Verfahren ist in Kürze folgendes: Um durch unmittelbare Berührung des Theers mit den Knollen die Keimung und das Wachstum nicht zu beeinträchtigen, mischt man vorerst recht innig eine Quantität trockenen Erdbodens, der sich in Form eines groblichen Staubes befinden muß, mit 2 pCt. Steinkohlentheer. Man stirbt man dieses Pulver auf das Feld, wo Kartoffeln gebaut werden sollen, und zwar 1 Zoll hoch und pflügt und eggt es gut unter. Auf diese Weise vertheilt sich die kleine Quantität Theer bis zu einer Tiefe von etwa 8 Zoll dem Boden mit, und nun legt man die Kartoffeln auf die gewöhnliche Weise. Die Knollen entwickeln sich unter diesen Bedingungen sehr schön, und auf dem Versuchsfelde des M. Lamare fand sich in dem auf diese Weise bereiteten Boden schon seit zwei Jahren nicht eine einzige kranke Kartoffel mehr, während unter sonst gleichen Bedingungen

auf dem Ackerstück dicht daneben, dessen Boden aber nichts von der Theermischung erhalten hatte, die Kartoffeln im Durchschnitt zur Hälfte von der sogenannten Kartoffelkrankheit befallen waren.

Die Königin von Spanien hat dem preussischen Kronprinzen den Orden vom goldenen Bließ verliehen.

Die königliche Münz-Direction hat laut amtlicher Mittheilung die Bemerkung gemacht, daß der Regierungsbezirk Potsdam einer der produktivsten an falschen Münzen ist, und in demselben sonach noch mehrere Falschmünzer-Fabriken zu bestehen scheinen.

Zur Jahre 1860 sind in dem zum deutschen österreichischen Postverein gehörigen Ländern 7879 Poststellen unterhalten, 15,071 Postbeamte und 15,438 Postunterbeamte beschäftigt worden; ferner waren 19,443 Wagen, 32,553 Postpferde, 10,904 Postknechte und 1770 Postconducteure in Verwendung gewesen. Die Zahl der zurückgelegten Meilen betrug auf Poststraßen 12,578,601, auf Eisenbahnen 4,786,692 und auf Seen 64,951 Meilen. Auf Preußen fällt die größte Zahl.

Postbuchdrucker J. A. C. B. in Darmstadt wurde am 5. Febr. Nachts 12 Uhr von den Geschworenen der Vergiftung seiner Frau einstimmig für schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt. Von großer Wichtigkeit waren die Aussagen der Dienstmagd im Hause, der El. Gansert, welche die Vergiftete gepflegt hat und seitdem in Wochen gekommen ist. Die Ertüchtung des Volkes machte sich in den Dörfern Schuß! Giftmischer! Hund! u. s. w. Luft, der Angeklagte mußte immer durch entlegene Gassen von Soldaten transportiert werden.

Postbuchdrucker J. A. C. B. hat gegen das ihm zum Tode verurtheilende Urtheil des Assisenhofes durch seinen Verteidiger die Nichtigkeitsbeschwerde anzeigen lassen. Bei der Gründlichkeit und Aufrichtigkeit, mit welcher die ganze Angelegenheit verhandelt worden ist, dürfte jedoch schwerlich eine wesentliche Voraussetzung der Rechtsgültigkeit des Verfahrens verfehlt worden sein.

In Hlensburg saßen dänische Soldaten zechend in der Kneipe, einer unter ihnen ein früherer Schleswig-Holsteiner. Einmal dein Nationallied! riefen sie spottend. — Werde mich hüten, es würde mir schlecht bekommen! — Nebell, hast keine Courage! — Der Soldat stimmte das Schleswig-Holstein-Lied beiseitig an. Bei dem ersten Vers kam die Polizei und verhaftete ihn; das Kreisgericht dictirte 50 Stockprügel. Beim ersten Hieb trat dem Soldaten das Blut in die Brust, beim dritten Hieb ward er ohnmächtig; beim 26. Hieb hielt der prügelnnde Unteroffizier ein und sah den dänischen Militärarzt an: der Soldat lag wie todt da! — Nun zu, rief der Arzt, man muß den Aufstehenden ihre Nieren vertreiben! — Erst bei 43 Hieben endigte die Exekution; denn der Mann lag im Sterben. Ein paar Tage darauf verschied er im Hospital.

In den Staatsforsten Spaniens sind durch den Verkauf der Staatsforsten über 300 Mill. Franks geflossen. Das ist viel Geld, zumal die Forsten sehr verwüstet waren, und doch ist der Verkauf ein dummer Streich, den das Volk theuer wird bezahlen müssen. Es ist eine Erfahrung ziemlich aller Länder und Sachverständigen, daß Wälder am besten unter der Obhut des Staates stehen und unter ihm am besten gedeihen. Sie unterliegen da weniger der Ausnutzung unbarmherziger Spekulation zum Nachtheil Aller. Gerade Spanien sollte darin Erfahrung gemacht haben; denn Gegenden und ganze Provinzen, die vor vielen Jahrhunderten reich waren an Wasser, Getreide und Früchten aller Art, sind seit langer Zeit dürr, arm und unfruchtbar geworden, weil die Wälder ausgerodet wurden und immer mehr verschwanden. Was dem Einzelnen auf kurze Zeit Nutzen brachte, ward der dauernde Verderb großer Landesstrecken.

Es ertrinken nicht nur preussische, sondern sogar englische Schiffe. Im Hafen von Milford in Süd-Wales wurde ein Schiff dicht vor der Einfahrt vom Sturme überrascht und spurlos in die Tiefe gerissen.

Der jüngst in München verstorbene Generalmajor Fürst v. Thurn und Taxis hat in den letzten Jahren seines Lebens gar keinen an ihn adressirten Brief mehr geöffnet. Die Folge war, daß in seinem Nachlaß gegen 1000 Stück uneröffnete Briefe gefunden worden sind.

In Nizza machten die Leute große Augen, als sie dieser Tage aufwachten. Sie fanden ihre zum Theil schon blühenden Orangen- und Citronenbäume über und über mit Schnee bedeckt und das Thermometer zeigte 3 Grad unter Null.

Der Mädchen-Mörder Dumolard in Bourges ist zum Tode, seine Frau zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. (Siehe oben.)

Die Einführung von Straßendampfwagen nimmt immermehr überhand und hat man namentlich in Amerika vielfache Constructionen in Anwendung gebracht. Die nach Hancock's und Garney's Patente gebauten Maschinen werden besonders gerühmt und sind für Personentransporte auf mehreren Linien im Gebrauch. Die Fahrgewindigkeit derselben soll 2, bis 3, 4 geographische Meilen in der Stunde betragen. Die Maschine gehen ohne Teufel. Unter dem Kessel ist ein Behälter angebracht, welcher zu einer dreistündigen Fahrt das Wasserquantum faßt, und vorne auf der Fußplatte der Maschine befindet sich der Kohlenkasten. Das vordere Räderpaar der Maschine ist beweglich, um diese so steuern zu können, daß umgewendet werden kann, welches auf einer 25 Fuß breiten Straße zu ermöglichen. Nächstens wird jeder wohlbemittelte Geschäftsmann sein Dampfros im Stalle haben.

Der bekannte Dichter Castelli in Wien ist am 5. Februar gestorben. Er erreichte das hohe Alter von 82 Jahren.

In Schweinfurt wurde ein wahrhaft Napoleon'scher Hecht von 26 Pfund gefangen, aber nicht im Karpfenteich, sondern im Hochwasser.

Um rothe Weinflecke aus dem Tischzeuge zu entfernen, wischt man, sobald die Flecken noch frisch sind, dieselben mit Kornbranntwein und spült mit Wasser und Seife nach. Die Flecken verschwinden sofort.

Im Westerwalde wurde kürzlich ein Ochsenhändler räuberisch angefallen und durch Schüsse verwundet, der Verbrecher jedoch bald entdeckt. Ein Pfropfen seiner Schüsse wurde nämlich unverletzt gefunden; er enthielt das Bruchstück eines Rezepts. Dies ward dem Apotheker des nächsten Ortes vorgelegt und derselbe konnte noch genau angeben, für wen es bereitet worden ist.

Ein junger Rechtsanwält in London, Namens Windham, der ein jährliches Einkommen von 14,000 Pfd. Sterl. oder 98,000 Thlr. hatte, verschwendete sein Geld auf unsinnige Weise mit lüderlichen Weibern und Freunden. Seine nicht viel mehr tangenden Verwandten ließen ihn für wahnsinnig erklären und strengte einen Prozeß gegen ihn an, um ihn zu beerben. Sie verloren den Prozeß, der viel Skandal gemacht und über 50,000 Pfd. Sterling gekostet hat.

Am 16. Januar wanderten zwei Handwerksburschen im Vorarlberg vom Tauernberg dem Jäuren zu, um noch bei Tag nach Stuben zu kommen. Aber auf dem Jügli sagte der Eine, ein Tischler aus Innsbruck, zum andern: Kamerad, da nimm Dich in Acht, da ist's hart gefroren, eijig und abschüssig; glitt selber aus und stürzte 4 bis 5 Kirchthurmthief über Eis und Fels in den Abgrund. Der Kamerad kam glücklich über die gefährliche Stelle und holte in Stuben Hülfe. Zwei Männer ließen sich mit eigener Lebensgefahr an Seilen in die Tiefe und brachten nach harter Arbeit den Innsbrucker lebend heraus. Er liegt im Spital und wird gerettet werden. Das Jahr zuvor stürzten sich auf derselben Stelle zwei Männer zu Tod.

Reiße. Vom hiesigen Schwurgerichte wurde ein Schornsteinfegerlehrling aus Patischan wegen neunmaliger Brandstiftung zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, nachdem derselbe der Schrecken der ganzen Gegend geworden war. Seine Motive waren theils Ehrgeiz, theils Habgucht. Er erwies sich eifrig bei der Anzeige des Feuers und beim Retten und nahm dafür bald Prämien, bald gute Zeugnisse in Empfang, verschmähte aber auch fremdes Eigenthum nicht. Der von ihm angerichtete Schaden wird auf 30,000 Thlr. geschätzt. Ein kurz nach der Verurtheilung unternommener Fluchtversuch wurde entdeckt und vereitelt.

In Berlin sind die Leihhäuser überfüllt mit verkettenen Egnländern aller Art. Ein großer Anschlag verkündigt dem Publikum, daß Hausgeräthe und weibliche Kleidungsstücke nicht mehr angenommen werden könnten, da alle Räume überfüllt seien. Darob ist großer Jammer; denn das Lösungswort ist, wie überall: amüsiren! Für einen Wallfranz und Glacehandschuhe wird das beste Hanskleid und Geräthe hingegeben und oft noch mehr.

Gegen die Koller bei Pferden soll nachstehendes Mittel mit gutem Erfolg angewendet worden sein. Man nimmt eine Obertasse voll Petersilienstamm oder in Ermangelung dessen ein Paar Handvoll Petersilienwurzel, gießt zwei Kannen Wasser darauf und läßt Beides eine halbe Stunde kochen, gießt davon dem kranken Pferde, so warm, wie das Thier es vertragen kann, eine Flasche ein und nach einer halben Stunde wieder eine. In der Regel ist die Krankheit dann gehoben, sobald es der dritten Flasche nicht mehr bedarf.

Verstärkung der Leuchtkraft des Gases. Der Vorschlag, dieselbe mittelst Durchstreichen durch Leinöl zu bewirken, wurde, der „D. Zll. Gewerbe-Zeitung“ zufolge in England einen Monat lang an 6 Flammen mit und eben so vielen ohne Apparat erprobt. Bei dem Augenschein nach ungefähr gleicher Leuchtkraft consumirten die lepton 4,39 die ersten 2,09 Kubf. Gas in der Stunde. Alles in Allem berechnet man hiernach die Ersparniß auf ein Pfd. Sterl. jährlich für jede Flamme.

Bürger = Carneval.

Ein Mensch, wie der sich hinter den Hanswurst in Nr. 5 und 6 d. Blts. verstellen wolende, verdient zwar wenig Beachtung, aber wenn er seine Ausfälle auf Unwahrheiten fußen läßt, so sehen wir uns doch genöthigt, dieselben nicht ohne Entgegnung hingehen zu lassen.

Der im Jahre 1858 bereits verurtheilte Theaterfreund lustigen Andenkens, will nun Hanswurst geworden sein, da er aber bei keiner hier bekannten Gesellschaft fungirt, müssen wir ihn als einen Hanswurst ansehen, der am besten bei einer herumziehenden Bande seinen Platz finden könnte. Wirklich, ein widerlicher Hanswurst, der im Comitee Spalten sucht und Stücke zu herabgesetzten Preisen anbietet, in denen unter andern auch Auf-Dogen vorkommen. Wo mag er wohl sein Deutsch erlernt haben, und wo mag das Lager seiner humoristisch-carnevalistischen Stücke und seiner Fastnachts-Gegenstände sich befinden?

Wir fragen nicht deshalb an, um etwas bei ihm zu kaufen, denn uns fehlt es an Stoff durchaus nicht, was wir, wenn er es wünschen sollte, durch Aufzeichnung mehrerer ausgezeichnete Stücke beweisen können, aber wir wünschen, daß das Publikum ihn immer mehr als einen Prahl- und Lügner möchte kennen lernen. Daß er beides ist, geht aus seinen beiden Schmieralien zur Genüge hervor.

Wenn er in seinem ersten Schmähartikel sagt:

„Mir ist es selber vorgekommen,

Als ich neulich im Comitee war“ u.

so läßt er, denn in dem Comitee, welches er angegriffen, ist er noch nicht ein einziges Mal gewesen; wohl aber befand er sich eines Abends als Krakehler im Wirthszimmer und wurde als solcher nebst seinem Visenfreunde durch den Wirth mit allem Rechte an die Luft gesetzt. Sein, aus dem zweiten Schmierre in Nr. 6 d. Bl. hervorleuchtender Wunsch, daß der Vorstand vom Schläge (oder vielmehr von Schlägen) möchte getroffen sein, ist also vereitelt. Wenn er aber weiter sagt, daß in diesem Comitee Leute unseres Städtchens auf die unverschämteste Weise seien durchgehacht worden, so ist er ein infamer Lügner, denn es ist noch nicht das Geringste im Comitee vorgekommen, das zu dieser Behauptung berechtigen könnte. Wir amüsiren uns und das Publikum durch carnevalistischen Spaß, und da der saubere Herr Hanswurst keinen Spaß vertragen kann, so hat er sehr wohlgethan, unsern Sitzungen fern zu bleiben, indessen müßte er nichts mit solcher Unverschämtheit und Frechheit beurtheilen, wovon ihm nur in soweit etwas bekannt sein kann, als es ihm durch Andere, vielleicht verdreht und entstellt, zu Ohren gekommen ist. Mag auch der Hanswurst in seinen gemeinen Angriffen fortfahren, so wird er uns in der eingeschlagenen Richtung nicht beirren und wir sind weit entfernt, von ihm Anstand und Sitte erlernen zu wollen, da sein bisheriges Leben und Treiben nicht als Muster aufgestellt zu werden verdient, und dem Publikum wohl bekannt ist, wofür Geistes Kinder er und seine Helfershelfer sind.

Ahrweiler, den 13. Februar 1862.

Der Vorstand.



In der Rochmühle bei
Manschoß steht ein Pferd
zu verkaufen.

Sehr gutes Zuder-Rübenkraut
frisch erhalten.
Theodor Gelling.

Versteigerung von Bau- und Nutzholz
in der Bürgermeisterei Hönningen, Kreis Adenau.
Dienstag, den 18. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr beginnend,
werde ich im Hause bei Wittwe Surges dahier nachbezeichnetes Holz öffentlich versteigern.
Hönningen, den 4. Februar 1862.
Der Bürgermeister,
Surges.

Bezeichnung der		Holz- Gattung.	Der Stämme		Klafter Derholz.
Gemeinden.	Distrikte.		Zahl	Entfess.	
Brück	Hünertschlief	Eichen	8	115	
	Gänseberg	do.	11	232	
Denn	Altenhardt	do.	10	250	
	Langfeld-Abseite	do.	1	10	
Hönningen	Auf Bothal	do.	38	716	7
Liers	Kleinbüschelchen	do.	8	136	
	Georgsberg	do.	4	87	
End.	Dannenhal	do.	4	215	
	Steinthalshard	do.	11	267	
	Güthenhal	do.	4	67	
Ollers	Berg	do.	7	75	
Pützfeld	Laubenthalshardt	do.	38	647	
	do.	Buchen	1	19	
Rehling	Brehscheid	Eichen	5	75	1 Klafter
Staffel	Herbesfeldchen	do.	31	967	Wahlholz.
Weidenbach	Auf der Kapelle	do.	18	410	

Holz-Verkauf zu Wischel.
Am Dienstag den 25. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,
soll bei dem Wirthe Koch zu Calenbornhöhe, das nachbenannte Holz, öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkauft werden.

- 1) Distrikt Brantenbusch 10,000 Stück Buchenschanzen.
- 2) " Bodenbach 1125 " dito (trodene.)
- 3) " 4300 " Eichen-Weinrahn.
- 2850 " Bohnenrahn.
- 360 " Hopfenstangen.
- 4) Distrikt Johannisberg 2000 " Bohnenstangen.
- 2500 " Raunstäbe und
- 250 " Weinrahn.

Das Holz liegt bei Weisenrath und Calenborn, sämmtlich auf guter Abfuhr, und wird
Förster Braun zu Weisenrath dasselbe auf Verlangen vorzeigen.
Wischel, den 13. Februar 1862.

Der Oberförster,
Dommerque.

Wein-Versteigerung.
Am Dienstag den 18. Februar,
Vormittags um 10 Uhr,
läßt der Herr Reichsgraf von Spee, König-
licher Kammerherr in Düsseldorf wohnhaft, seine
hier in der Weierburg lagernde
2 Fuder 1858r und
3 Fuder 1859r rothe Weine,
unter annehmbaren Bedingungen einer öffent-
lichen Versteigerung aussetzen.
Einzig, den 12. Februar 1862.
Der gräflich von Spee'sche Rentmeister,
H. Schäfer.

Möbilar-Verkauf.
Mittwoch den 19. dieses Monats,
Morgens 9 Uhr,
lasse ich durch Herrn Gerichtsvollzieher Röhre
meine Möbilar-Gegenstände, als:
1 Sopha, 1 Tische, 1 Stühle, 1 Commode,
1 Kiste, 2 Bettstellen mit Federbetten,
mehrere Bilder, ein Ofen und sonstiges
Geräthe; sodann zwei Loose Nr. 14 und
16 im Schlage von Mayschoß und ein
Loos Nr. 20 im Schlage von Dernau
und eine Partie Brennholz in der Lang-
sicht an der Ahr,

öffentlich meistbietend gegen Zahlungs-Ausstand
versteigern.

Mayschoß, den 14. Februar 1862.

Förster Leidecker.

Zuder-Rübenkraut 5 a 9 Sgr.,
schwarze Seife 5 a 9 1/2 Sgr.,
Meliss im Brod 5 1/2 Sgr. pr a
Raböl 9 1/2 Sgr., Raffinirter Del 10 Sgr.
Baumöl 15 Sgr., u.
Gerberthran 11 Sgr. per Quart.
alles in bester Waare bei
H. J. Scheben in Erldorf.

Sehr schöner rother Alcesamen,
sowie ächte Saatwicken werden zu mög-
lichst billigem Preise verkauft von Hack in
Gelsdorf. Auch werden bei Gastwirth Wolff
in Ringen Bestellungen angenommen und prompt
ausgeführt.

Frische Säringe, per Stück 9 Pf.,
im Duzend 8 Sg.
bei Theodor Gelling.

Ein Schornsteinfeger-Lehrling
wird gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Holzversteigerung
in der Königl. Oberförsterei Adenau.
18. Februar, Vormittags 10 Uhr,
werden zu Adenau bei Frau Wb. Fried aus
den Königl. Forsten Hochacht und Menau nach-
stehend bezeichnete Hölzer öffentlich meistbietend
versteigert.

1. Forst Adenau. Schlag Mönchsbaide.
Kiefern: 53 Klafter Meier von Nr. 73 — 110.
Schlag Hüstert.
Buchen: 20 Klafter Meier.
2. Forst Hochacht. Schlag am Kopf.
Buchen: 7 Stämme von 96 Cbss., 20 Klafter
Scheit Nr. 21, Nr. 23 — 37, 1 1/2 Klafter
Knüppel Nr. 39, 49, 55, 42 Kistr. Meier.
Schlag Rirschtal.
Nadelholz: 33 Stangen von 3 — 4", 21 Stan-
gen von 4 — 5", 1 Schoß Stangen von 2 — 3".
Schlag Er und Brandenbüsch.
Totalität.
Buchen: 2 1/2 Klafter Knüppel, 14 1/2 Klafter
Meier.
Der Oberförster,
Herf

Neue
große Geldverloosung
von
2,200,000 Mark,
in welcher nur Gewinne gezogen werden,
garantirt von der freien Stadt
Hamburg.
Ein Original-Loos kostet 2 Thlr. Pr. Ort.
Unter **18 540 Gewinnen** befin-
den sich Haupttreffer:
1. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000,
15,000, 12,000, 7mal 10,000, 2mal 8000,
2mal 6000, 2mal 5000, 16mal 1000,
50mal 2000, 6mal 1500, 6mal 3200,
106mal 1000, 106mal 500 Mark u. c.
Beginn der Ziehung: den 12. März.
Die allbekannte und beliebte
Geschäfts-Devisen ist:
„Gottes Segen bei Cohn“
unter welcher so oft und neuerdings in den
letzten Monaten 3mal der größte
Haupttreffer bei mir gewonnen worden.
Auswärtige Aufträge mit Nimmessen oder
gegen Postvorschuß, selbst nach den entfern-
testen Gegenden, führe ich prompt und ver-
schwiegen aus und sende amtliche Ziehungs-
Listen und Gewinnelder sofort nach Ent-
scheidung zu.
Laz. Sams. Cohn,
Banquier in Hamburg.

Die Kleiderhandlung
von
Adam Joseph Schäfer,
am Niederthore Wall Nr. 47,
empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Wol-
lentuch von 25 Sgr. bis zu 2 Tblr. 20
Sgr. per Elle, sowie fertige Tuchröcke
von 6 bis zu 14 Tblr., Tücher und Buck-
lin-Hosen in allen Sorten, Buckskin,
Seide, Sammet, Tuch und Barmerwol-
len-Westen, armbie und gestricke Wollen-
Jacken, Winterröcke von 8 — 9 Tblr. u. c.
Nachträglich wird in Erinnerung ge-
bracht, daß ich durch Zufendung aller
neuere und moderner Stoffen in den Stand
gesetzt bin, mein Waarenlager zu vergrößern
und werde ich nicht verfehlen, meine Kunden
und Gönner billig und prompt zu bedienen.

Versteigerung von Bau- und Nutzholz

in der Bürgermeisterei Aidenau

Mittwoch, den 19. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr beginnend,

werde ich im Saale bei Wittwe F. R. & hier selbst nachbezeichnetes Holz öffentlich meistbietend versteigern.

Bezeichnung der Gemeinden.		Districte.	Holz-Gattung.	Der Stämme Zahl.	Cubfß.	Klafter Drehholz.
Aidenau	Bruch		Eichen	5	134	
	Wegsteinchen		Buchen	1	23	
	Langenstrich		Eichen	28	428	
Gilgenbach	do.		Buchen	4	52	
Leimbach	Bärenseifen		Eichen	4	37	
	Engenthal		do.	29	377	
	Hermeskaul		do.	20	473	
Kirchenwald Aidenau	Mittelhard		do.	26	631	
Quiddelbach	Nabentuch		do.	20	331	
Wimbach	Hard		do.	23	99	
Dümpelfeld	Hirzenstein		do.	17	367	
	Burged		do.	11	176	
	do.		Buchen	2	34	
Harscheid	Mandelskopf		Eichen	37	447	
	Mayersbüsch		do.	6	119	
Inful	Fuchslot		do.	8	281	
	Dümpelhard		do.	51	1030	
	Roß		do.	10	245	
	Reckersseifen		do.	3	79	
Niederadenau	Moderslay		do.	11	296	
Sierscheid	Stembach		do.	13	204	
Hersbach	In der Homig		do.	11	212	
Reifferscheid	In der Kaul		do.	93	2769	14
	Hermeskaul		do.	63	1337	
	Winkelhard		do.	20	386	
	Weinzelthal		do.	16	900	
	do.		Buchen	10	109	
	Klädell		do.	8	202	
Barrovald	do.		Eichen	38	1156	
	Fochenbusch		do.	23	1989	
Fuchshofen	do.		Buchen	15	232	
Robder	Modersbusch		Eichen	7	280	
	Geisenkopf		do.	1	12	
	Leusbusch		do.	36	1069	
Schuld	Geisenfeld		Buchen	6	87	
	Mischard		Eichen	6	180	
	Johannishau		do.	4	138	
Winnerrath	Homigseifen		do.	14	535	
	Ufersthal		do.	8	591	
Aidenau, den 9. Februar 1862.	Krenzheck		do.	9	304	

Holzverkauf.

Mittwoch, den 19. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr anfangend,

soll das im Stadtwalde von Remagen und zwar in den Distrikten Scheitferweg und Schläge aufbereitete Holz, bestehend in

76 Eichenstämmen, im Ganzen haltend 1568 Cubikfuß,

10 Buchenstämmen, 182 Cubikfuß haltend,

10 1/2 Klafter Buchen-Scheitholz,

4 Buchen-Knüttelholz,

4 1/2 Eichen-Scheitholz,

11 1/3 Eichen-Knüttelholz,

39 1/2 Eichen-Reiser,

25 Buchen-Reiser,

öffentlich versteigert werden, wozu sich die Eigenthümer im Rathhause dahier einfinden wollen.

Remagen, den 3. Februar 1862.

Der Bürgermeister,

F. W. Weinbauer.

Feinstes Brillant-Öel

pr. Quart 12 Sgr. bei Andr. Krupp.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. Februar d. J.,

Morgens 10 Uhr,

werden auf der Burg zu Kreuzberg aus den von Böselager'schen Waldungen öffentlich und meistbietend versteigert:

Im Districte Boffershart:

1) 32 Klafter Buchenscheitholz,

2) 30 Loose Reiserholz,

3) 82 Eichen und 12 Buchenstämmen.

Im Districte Kolzhart:

4) 42 1/2 Klafter Buchenscheitholz,

5) 10 Loose Reiserholz.

Ahrweiler, den 11. Februar 1862.

Bresgen Notar.

Im Neumaischen und Farben aller Band-, Seiden- und Wollstoffen, Glace-Handschuhe, so wie in allen Putz- und Mode-Arbeiten und in allen Kurzwaaren und Mode-Artikeln empfiehlt sich

W. Reifferscheid,

bei Wittwe Schick auf dem Markte.

Freiwill. Holzversteigerung.

Am Montag den 17. Februar 1862,

Morgens 10 Uhr

läßt der Herr Baron von Neufville, im Kloster zu Marienthal,

circa 400 Haufen Holz,

6000 Gebund Wellen und

20 Eichenstämmen, welche sich zu

gegen Zahlungs-Ausstand an den Meist- und Letztbietenden verkaufen.

Ahrweiler, den 13. Februar 1862.

van der Piepen,

Gerichtsvollzieher.

Es wird sehr gewünscht, daß die Bürger-Carnivals-Gesellschaft nochmal das ausgezeichnete Stück: „Die Burzenbraut“ gebe. Mehrere Bürger.

Große

Capitalien = Verloosung

welche in ihrer Gesamtheit

18,500 Gewinne

enthält, als:

80,000 Thaler

2 a 40000 T. 1 a 20000 T. 1 a 12000 T. 1 a 6000 T. 1 a 1800 T. 7 a 4000 T. 2 a 3200 T. 2 a 2400 T. 2 a 2000 T. 16 a 1200 T. 50 a 800 T. 6 a 600 T. 6 a 480 T. 106 a 100 T. u. v. m.

Diese Capitalien-Verloosung, deren Ziehung am 12. März stattfindet, welche vom Staate garantirt ist, kann man von unterzeichnetem Bankhause 1/2, 1/3, 1/4 Originallosse, beziehen. Die amtlichen Gewinnlisten werden sofort nach der Entscheidung zugesandt. Die Gewinne werden bei allen Bankhäusern in Preuss. Thaler ausbezahlt. Pläne zur gefälligen Ansicht gratis. Auswärtige Aufträge werden prompt und verschwiegen ausgeführt.

7 Originallosse kosten 2 Thlr.

do. „ „ 1 „ 15 Sgr.

Man wende sich gefälligst direct an

Gebr. Lilienfeld,

Bank- & Wechselgeschäft

in HAMBURG.

Mehrere Zimmer nebst Küche

zu vermietten und gleich zu beziehen. Wo, sagt sagt die Exped. des Preisblattes.

Posteulauf.

Abgehende Posten: Ankomende Posten: Nach Sinzig 6 Morgens Aus Altenahr 9 30 Morg. Remagen 9 30 Sinzig 10 55 Remagen 4 30 Nach Remagen 3 15 Abm. Altenahr 4 10 Remagen 9 15 Abm.

Frucht-, Getreide- und Oelpreise.

Neuß, 14. Febr.

200 R. Zollamtst. per berl. Scheffel. Weizen 1. Qual. 8 10 — Rappsaamen 4 11 — 2. „ 7 20 — Aveelsaamen 2 1 — 3. „ 7 — per 100 R. neues Gew. Roggen 6 12 — Mühl. 14 15 — Gerste 4 25 — per 200 R. Buchweizen 5 26 — Rüböluchen 47 — Hafer 4 12 — Preßsaamen 44 — Erbsen 7 5 — S. Del 100 Pfd. 14 27 — Kartoffeln 2 18 — Branntwein 16 5 — Stroh 1 — Den pr. Ctr.